





Höbel vor der Wahl folgende Erklärung ab: Unser Genosse wird zu Hofe gehen, wenn der erste Präsident verhindert ist, und er wird ein Kaiserhoch ausbringen, wenn der erste Präsident nicht da ist. Die Verpfändung, neben dem ersten Präsidenten zu Hofe zu gehen, hat man seitens der Sozialdemokraten abgelehnt, ebenso hat man es abgelehnt, für die Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eine Erklärung dahin abzugeben, daß sie künftig bei einem Kaiserhoch den Saal nicht mehr verlassen und sich von ihren Plätzen erheben würden. Man könne die einzelnen doch nicht festhalten. Ferner höre ich, daß die Wahl gerade Scheidemanns wohl nicht erfolgt wäre, wenn man über seine früheren Äußerungen über die Hohenzollern informiert gewesen wäre.

### Deutschland und England.

London, 17. Februar. Aus der gestrigen Rede Sir Edward Grey ist noch folgendes Bemerkenswerte nachzutragen:

Mit einer Armee in solchen Grenzen, wie wir sie halten, ist eine entsprechende Stärke zur See wesentlich für die Verteidigung dieses Landes, ohne die wir der Gefahr ausgesetzt sein würden, in unserem eigenen Lande Niederlagen zu erleiden, ohne Widerstand leisten zu können. Das ist eine Gefahr, gegen die sich die Völker des Kontinents durch große Armeen schützen. Sie müssen wohl verstehen, daß wir nicht dulden können, einer solchen Gefahr ausgesetzt zu sein.

Unser ganzes Volk ist in der Industrie beschäftigt, und hat keine Eroberungsgelüste oder aggressive Wünsche, sondern sein Interesse ist der Friede. Die Mitglieder der Regierung sind die Vertrauensmänner des Volkes, und sollten deshalb sehen, wie in ihrer Politik nicht nur die Fähigkeit, uns gegen Angriffe zu verteidigen, sondern auch der Wunsch des Volkes, daß wir nicht selbst angreifen sollen, zum Ausdruck kommt. Wenn das von unserer Demokratie gilt, so glaube ich, daß es auch für die großen Volksmassen anderer Nationen zutrifft. Sollten wir nicht unsererseits anerkennen, daß auch ihre Regierung und ihre Volksmassen keinen Streit suchen?

Ich bin nicht ganz sicher, ob die Regierung in erster Linie dazu berufen ist, das Volksgedächtnis zum Ausdruck zu bringen, und ich glaube, daß dies in noch höherem Maße die Aufgabe der Zeitungen ist. Unter letzterem erklärte Grey weiter: Diese haben die Aufgabe, Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind, die Länder vor möglichen Schäden zu bewahren. Sie haben, wie wir, die Aufgabe, in ihrer Politik die stichlichen Gefühle zum Ausdruck zu bringen, die, wie wir glauben, im Volke bestehen. Das würde wohl die Wirkung sein, meinte der Minister zum Schluß, wenn aus einer künftigen Haager Konferenz eine Konvention abgeschlossen würde, wonach sobald zwei Regierungen erklären, daß eine diplomatische Spannung besteht, ein völliger Austausch der Journallisten beider Länder erfolgen soll.

London, 17. Februar. In einer Rede, die Kriegsminister Saldaue auf der Universität Leeds hielt, äußerte er u. a., er habe Grund, für seine Universitätsbildung dankbar zu sein, denn als er bei seinem Besuch in Berlin mit Männern von hoher Bildung zusammengetroffen sei, habe ihn seine Universitätsbildung befähigt, mit diesen Unterhaltungen über die allerwertvollsten Gegenstände zu führen. Sie habe ihm Gelegenheiten gegeben, die Dinge durch die deutsche Brille zu sehen, und sich ein Bild davon zu machen, wie man die Dinge dort ansieht.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Neue Kämpfe. Wien, 19. Februar. Wie der „Neuen Freien Presse“ aus Malta gemeldet wird, wurde vorgestern die Position von Jannur nach fünfständigem, heidenseits verlustreichem Gefecht von den Italienern erobert.

Die Friedensverhandlungen. Paris, 18. Februar. Die „Agence Orientale“ berichtet aus glaubwürdiger Quelle, daß bei den Besprechungen, welche augenblicklich von Vertretern der Mächte in Rom zwecks Beilegung des Konfliktes zwischen Italien und der Türkei stattfinden, der italienischen Regierung der Rat erteilt worden sei, ihre Ansprüche auf die Chrenakia aufzugeben, damit die Besprechungen mit Erfolg in Konstantinopel weiter geführt werden können. Die Worte sei, wie mitgeteilt wird, nur dann entlassen, Friedensverhandlungen zu beginnen, wenn die Oberhoheit des Sultans in den afrikanischen Provinzen aufrecht erhalten bleibt, und erklärt, ein Waffenstillstand könne nur dann erfolgen, wenn die italienischen Streitkräfte aus einer der beiden Provinzen zurückgezogen werden. Andererseits ist man in türkischen Kreisen fest überzeugt, daß der italienische Plan, eine energiegelohere Aktion zur See in die Wege zu leiten, auf den Widerstand mehrerer Mächte stoßen würde, welche ein Interesse daran haben, daß der jetzige Konflikt zu keinen internationalen Verwickelungen Anlaß gebe.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser besichtigte Sonntagmorgens in Kiel die Fortschritte der Bauarbeiten am Kaiser-Wilhelm-Kanal und folgte abends einer Einladung des Prinzen Waldert zum Souper in dessen Villa „Seelst“. Am 10. Ubr 45 Min. ist der Kaiser nach Berlin abgereist. Der König von Montenegro ist gestern abend aus Petersburg in Berlin eingetroffen. Er gedenkt einige Tage hier zu bleiben.

\* Aus der nationalliberalen Partei. Eine zahlreich besuchte Sitzung des Breslauer Vereins der nationalliberalen Jugend erzielte in einer einstimmig gefassten Resolution die nationalliberale Reichstagsfraktion, den Kurs nach links beizubehalten. Gerechtweise sei den Sozialisten als der härtesten Reichstagsfraktion ein Präsidat einzuräumen. Vor der endgültigen Präsidentenwahl mußte der Zentralvorstand der Partei einberufen werden. Dem gewählten Parteiführer Bassermann wurde das Vertrauen ausgesprochen.

\* Die Landwirtschaftswache. Heute beginnen in Berlin die Versammlungen der großen landwirtschaftlichen Organisationen, des Bundes der Landwirte, der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, der Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsdirektoren und der zahlreichen Reichs- und Landesverbände für die verschiedensten Berufsstände.

\* Deutsch-brasilianischer Handelsverband. In einer Versammlung von Mitgliedern der deutschen Bankindustrie- und Handelswelt in Berlin wurde der deutsch-brasilianische Handelsverband gegründet. Die anwesenden Herren erklärten, daß die Errichtung eines derartigen Verbandes, dessen Bestehen durch den Gegenstand der deutschen Reichsbehörden und eines Vertreters der brasilianischen Regierung unterstützt wird. Die Filiale der Vereinigung in Rio de Janeiro ist gesichert.

\* Ein neuer Kandidat für den Erzbischofsstuhl in Breslau-Posen. Wie die „Köln Zeitung“ erfährt, soll der Bruder des Staatssekretärs, der seit einiger Zeit in Urlaub befindliche Weihbischof Jörn von Sulach, für das Erzbistum Breslau-Posen bestimmt sein. Als neuer Straßburger Weihbischof wird Konstantin Müller-Simonis genannt, der in charitativen Bestrebungen sich hervorragend betätigt hat und schon vor Jahren zum Dompropst in Straßburg ernannt worden ist.

\* Oberst a. D. Gaede. Wie das „Kleine Journal“ mitteilt, tritt der bekannte Militärschriftsteller und Politiker Oberst a. D. Gaede am 1. März in den Redaktionsverband des „Kleinen Journals“ und übernimmt die Leitung der Abteilung „Politik und Militaria“. Gleichzeitig beteiligt er sich an den Arbeiten für das tägliche Erscheinen des Blattes, das am 1. Oktober beginnen soll.

### Parlamentarisches.

Johannes Rämpf 70. Geburtstag. Der Reichstagspräsident und Präsident des Klaffenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft, Rämpf, feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Unter der Fülle der Glückwünsche befand sich auch ein in den herzlichsten Formen gehaltenes Schreiben des Reichstagspräsidenten, v. Sydow, des Reichstags und des Reichstagspräsidenten. Die größte Überraschung wurde dem Jubilar durch die Ernennung zum Dr. honoris causa der juristischen Fakultät der Berliner Universität, die ihm durch den Dekan dieser Fakultät, Geheimrat Hellwig, verkündet wurde. Die Ernennung Rämpfs zum Ehren doktor erfolgte wegen seiner literarischen Verdienste auf dem Gebiete des Geld-, Bank- und Börsenwesens, und zwar durch Beschluß der juristischen Fakultät der Universität Berlin vom 28. Dezember 1911. — Das Klaffenkollegium der Berliner Kaufmannschaft veranlaßte mit der Finanzkommission der Korporation der Kaufmannschaft unter starker Beteiligung der Handels- und Börsenkreise eine Handels- und Festigung. Die Klaffen und die Finanzkommission beschloßen, zwecks Erweiterung des Klubhauses der Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung die Errichtung eines Neubaus unter der Bezeichnung „Haus Johannes Rämpf“. Rämpf dankte in einer Ansprache, in der er Erinnerungen seiner Jugend humorvoll einfließen ließ, betonte, er habe von jedem einzelnen und von der Gesamtheit gelernt.

### Heer und Flotte.

\* Aus Anlaß des Stapellaufes des Linienkreuzers „Prinzregent Luise“ hat zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten ein Dopeschwechsel stattgefunden. Auf den Dank des Prinzregenten für die Namensgebung telegraphierte der Kaiser u. a.: „Möge das stolze Schiff ein neues Band zwischen Feld und Meer knüpfen, möge auf seiner Kommandobrücke und in seinen Deck stets der Geist soldatischer Pflichttreue lebendig sein, der dich zu einem leuchtenden Vorbild für uns alle gemacht hat.“ — Anlässlich des Stapellaufes des Linienkreuzers „Erzogin Olga“ verließ der Kaiser dem Prinzregenten Ludwig die Kette zum Schwarzen Adlerorden, der Prinzessin Theresie den Luifenorden mit der Jahreszahl 1813/14, dem Generalleutnant v. Brug den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse und dem Oberst Wenninger den Kronenorden 2. Klasse.

Große besondere Truppenübungen. Auf der Kaisermandel, das sich an der mittleren Waide zwischen Mesenburg und Torgau abspielte, werden in diesem Jahre auch im Osten und Süden des Reiches große Truppenübungen abgehalten werden, und zwar sollen voraussichtlich im Regimentsbezirk das 2. pommersche Armeekorps gegen das 1. westpreussische Armeekorps unter der Oberleitung des Generalfeldmarschalls v. d. Golz sowie zwei bayerische Armeekorps vor dem Armeespektor Prinz Leopold von Bayern je an zwei Tagen gegeneinander fechten.

### Koloniales.

Der Meineidprozess in Dareschalam. Sonntag wurde das Urteil des Kaiserlichen Obergerichts in der Verurteilung des Herrn v. Wächter, dem früheren Referenten des Gouverneurs, verurteilt. v. Wächter war wegen Meineides angeklagt und in der ersten Instanz zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er wurde freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt.

### Ausland.

#### Osterreich-Ungarn.

Die innere politische Lage in Ungarn ist sehr gespannt. In Regierungskreisen wird berichtet, Graf Khuen sei fest entschlossen, das Abgeordnetenhaus sofort aufzulösen, falls die Opposition ihre Haltung in der Wehrfrage nicht ändert.

Zwei russische Spione verhaftet. In Lemberg wurden zwei russische Spione verhaftet, in deren Besitz man Beweismaterial für ihre Beziehungen zu dem russischen Generalstab in Warschau gefunden hat.

#### England.

Lord Salbanc als Gast des Kaisers. Wie aus englischer Quelle verlautet, hat der Kaiser Lord Salbanc, als er sich von ihm verabschiedete, eingeladen, für einige Tage im Frühjahr sein Gast im Achilleion auf Korfu zu sein.

Der drohende Bergarbeiterausstand. Die Besorgnisse wegen des Grubenarbeiterausstandes nehmen immer mehr zu. In industriellen Kreisen glaubt man

angeichts der Entschlossenheit, welche auf beiden Seiten herrscht, daß es nicht leicht sein werde, den Ausstand zu verhindern. Die Grubenbesitzer glauben schwerwiegende Interessen daran zu haben, daß die bestehenden Arbeitsverträge und die Lohnskala in Kraft bleiben. Die Arbeiter ihrerseits erklären, daß sie auf keinen Fall die Arbeit wieder aufnehmen würden, solange nicht ein Mindestlohn eingeführt sei und die bestehenden Verträge gelöst wären.

#### Norwegen.

Das neue Ministerium. Der konservativ-führende Bratke wird die neue Regierung bilden mit vier konservativen und vier Angehörigen der freisinnigen Linken.

#### Persien.

Garantiertheit des Erbhahs. In Teheran erhält sich das Gerücht, daß der Erbhah nicht bereit sei, die Spanne von 50 000 Lemas anzunehmen und unter Verzicht auf seine Thronrede Persien zu verlassen. Weitere Meldungen belegen, er soll ein großes Heer sammeln, um im Frühjahr gegen Teheran zu ziehen. Die Regierung beabsichtigt nun, schnell ein neues Parlament einzuberufen, um eine Anleihe zu ermöglichen. Da alle Regierungsklassen leer und im Kabinett neue Zwistigkeiten ausgebrochen sind, so sind die Chancen des Erbhahs nicht ungünstig, doch hängt alles andere von der Entscheidung Englands und Russlands ab.

#### Ostafrika.

Beschwörer in Korea. Ein Telegramm aus Seoul meldet: Hier wurde eine Anzahl Personen verhaftet im Zusammenhang mit einer Verschwörung, welche die Ermordung des Generalgouverneurs in Korea, Grafen Teranohis, bezwecken sollte. Unter den Verhafteten befindet sich Baron Indjise, der frühere Präsident des Geheimen Rats.

#### China.

Dr. Sunjatsen Londoner Botschafter? Der „Daily Field“ zufolge soll Dr. Sunjatsen in allernächster Zeit als erster Botschafter der neuen Republik am Hofe von St. James bestellt werden.

Wuanhschik ohne Post? Der Präsident der chinesischen Republik Wuanhschik ließ sich, wie die „Daily Mail“ aus Peking meldet, seinen Post abschnitten, den er noch trug, als er die Verhandlungen zwischen den Mandschu und den Republikanern leitete.

### Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

##### Karneval.

Wir sind zwar noch nicht aus dem Winter heraus, aber schöne Frühlingstage haben wir doch. Gestern hatten wir einen ganz herrlichen Sonntag. Der schwarze Kantor der Bögel, die Ansel, sah auf dem vom nahenden Febr. trübenden Baum und sang Choräle, der Buchfink behauptete mit heller Stimme, der Winter sei vorbei und es sei sehr schön auf der Welt, und die kleine Amsel schloß sich an und forderte die Vauern sogar auf, die Pflegschar zu schärfen und in den Aker zu fahren, was sie übrigens bald tun werden, wenn „nichts dagewöhnliches kommt“. Daß es gestern ein schöner Tag war, das ist selbst den Menschen aufgefallen, obwohl sie zurzeit die Vermut auf den Kopf stellen und sich wie nützlich gebenden. Heute ist der Rosenmontag, und morgen ist Fasnacht. Dann gehen die Wahlen des Karnevals am höchsten; sie spielen über die Ufer und richten auf dem Lande der heiligen Ordnung eine kleine Überschwemmung an, die am Aschermittwoch der vollständigen Ebbe Platz macht. Das ist jedes Jahr so und wird auch diesmal so sein; gestern hat die große Fint bereits ihren Anfang genommen: verkleidete Kinder überall, ziemlich viele, die sich zu den Erwachsenen zählen dürfen, trieben sich gleichfalls in den verschiedensten Kostümen in den Straßen und Wirtschaften umher, und das Geräusch und Getöse war in manchen Stadteilen schon fürchterlich. Maskenbälle und karnevalistische Veranstaltungen gab's gestern und am Sonntagabend massenhaft. Im Kurhaus: Maskenball; im „Turnverein“: Oberbayerisches Gebirgsfest; in der „Karlshalle“: Rinderkostümfest; Rinderkostümfest in der Aula der höheren Mädchenschule; Maskenfest im „Damenklub“ usw. usw. Es ist unmöglich, die Veranstaltungen alle aufzuzählen. Der Kurhaus-Maskenball, der vierte und letzte der närrischen Saison, war weniger gut besucht als der letzte seiner Vorgänger, der berühmte „Dritte“, von der Maskenfreiheit aber wurde um so ungenierter und herzlicher Gebrauch gemacht. Ein „Simplissimus“-Zeichner hätte manche Szenen für eine Karnevalsnummer aufnehmen können — sie würden wie frohe Wipe wirken und es wäre doch wahr. Wir küßten uns nicht berufen, die Intimitäten des „Bieren“ zu schälern.

Einer uns zugehenden Schilderung von dem Rinderkostümfest in der Aula der höheren Mädchenschule entnehmen wir folgende Zellen: In der schönen Schilderung der Aula herrschte ein buntes Getöse und Getriebe. Es schwärmte alles in einem Meere und Jugendlust und harmlosen Vergnügen. Einige Bieroid und Bierzeiten haben sich ganz besonders hervor und alle Tanzschülerinnen bewiesen durch ihre Ausbildung in Tanz und Monieren (Lehrer: Herr und Frau Langweiser Bier), daß die höher- Mädchenschule Wiesbadens neben dem ersten Unterricht auch die heitere Seite des Lebens nicht vernachlässigt. Alles in allem war es ein entzückendes Fest.

Aber das Maskenfest des „Damenklubs“ geht uns ebenfalls ein Bericht zu, dem wir folgendes entnehmen: In karnevalistisch gehobener Stimmung befand sich alles auf dem im „Metropol-Hotel“ veranstalteten Fest. Der geschmackvolle Rahmen des Wintergartens verlieh der fröhlichen Veranstaltung ein besonders reizvolles Gepräge. Gestern Ueber unserer beliebten Diva Frau Neckhoff-Besendorf leiteten den Abend glücklich ein. Nicht minder wirkten die reizenden Reichener Porzellanpuppen mit ihrem

Gefang, und der originale Tanz der hiesigen Tulpenmädchen, die uns gar nicht erst zu verschieren brauchen, daß sie „das moje Trinitie, bei kleine Anne Marie, Wilhelmintje“ usw. darstellen, wir haben an das „moje“ auch so geglaubt. Der löbliche Clown, der seinen „Jammer“ so geschickt zu caudieren versteht, das Wiederholerparfüm unterm Parapluie waren ebenfalls äußerst originell. Es wurden vorzügliche Reden gehalten, und ein Clown trug lustige Kabarettlieder vor, die allgemein gefielen. Den Höhepunkt des Abends bildete das von Frau Barmann einstudierte (von Frau B. Reiche entworfene) „Nocturno“, eine Klavierleistung der Beteiligten.

Diese kleinen Proben der Berichterstattung durch Teilnehmer karnevalistischer Veranstaltungen zeigen, daß man mit Begeisterung bei der Sache ist. Aber wir glauben trotz dieser Begeisterung, daß keine Ursache vorliegt, das Herannahen des Scherenschnitts zu beklagen, der dem toten Karnevalstübel, dem ganz sicher viel zu viel Interesse, Zeit und Geld zugewendet wird, ein Ende bereitet.

**— Todesfall.** Heute früh starb nach nur zweitägigem Kranksein ein alter, wohlbekannter Wiesbadener, der Konter Wilhelm Rudolf Lehmann, in seiner Wohnung Stiftstraße 14 im 79. Lebensjahre. Er hatte sich vor mehreren Tagen bei einem Sturz eine innere Verletzung zugezogen, die dem noch bis in die letzte Zeit hinein wohlgehüteten alten Herrn verhängnisvoll werden sollte. In jungen Jahren hatte der nun Dahingegangene sich dem Hofschach gewidmet, war vorübergehend auch bei der Bühne und trat dann in die Dienste der weltbekannten Schaumweinfabrik von Rast. Müller in Elville, deren Vertreter er mehr als 25 Jahre hindurch gewesen ist und die seine Verdienste zu schätzen wußte. Herr Lehmann war in früherer Zeit ein sehr tätiges aktives Mitglied der Gesellschaft „Sprudel“ und zählte zu den beliebtesten Mitgliedern der „Schlaraffia“, der bekannten Vereinigung von Künstlern und Freunden geselligen Humors. Zahlreiche Bekannte werden mit schmerzlichen Bedauern die traurige Kunde von seinem gänzlich unerwarteten Ableben vernehmen und dem treuen Freunde und liebenswürdigen Menschen ein gutes Andenken bewahren.

**— Städtische Holzversteigerungen.** Bei der am 15. Februar d. J. im Stadtwald „Unterer Gehren“ stattgefundenen Holzversteigerung sind im ganzen 8334 M. 40 Pf. gelöst worden. Es wurden bezogen für 4 Raummeter Eichen-Pfostenholz 27 bis 31 M., für 4 Raummeter Buchen-Scheitholz 26 bis 31 M., für 4 Raummeter Buchen-Brügelholz 21 bis 26 M. 50 Pf. und für hundert Buchen-Bellen 10 bis 16 M. — Bei der nächsten Holzversteigerung im „Nabentopf“ am 20. Februar d. J. können u. a. 7000 Kleinterrassen zum Ausgebot. Zusammenkunft vormittags 10½ Uhr in der Restauration Bahnhofs an der Jöhreiner Straße. Am Mittwoch, den 21. Februar d. J., nachmittags, folgt die Holzversteigerung im Distrikt „Ebenkies“. Hierbei stehen u. a. 152 Raummeter Eichen-Pfostenholz, 2400 genaueste Belen zum Verkauf. Zusammenkunft nachmittags 2½ Uhr an der Endstation der elektrischen Bahn „Unter den Eichen“.

**— Weinkontrolle.** Zur Durchführung der durch das Weingesetz vorgeschriebenen Weinkontrolle wird gegenwärtig von den zuständigen Behörden ein Verzeichnis der Weinbetriebe festgestellt. Es sollen alle Betriebe aufgenommen werden, in denen Traubenmost, Wein oder weinähnliche Getränke gewerbsmäßig hergestellt, verarbeitet, festgehalten oder verpackt werden; aufgenommen sind Schankwirtschaften, in denen nur gelegentlich ausnahmsweise Wein verabreicht wird, und Flaschenlager in Drogeriehandlungen, Apotheken, Krämerläden und ähnlichen Geschäften, falls kein Bezug in Fässern stattfindet und die Flaschen in einem der regelmäßigen Kontrolle unterliegenden Betriebe abgefüllt werden. Betriebe, in denen Weinbezug in Fässern stattfindet, sind in die Liste aufzunehmen.

**— Die Theaterklage vor dem Reichsgericht.** Der Komiker O. in Wiesbaden war Eigentümer des Colosseumtheaters in Reh, das er an die Direktoren W. und K. vermieten wollte. Die beiden sollten 10 000 M. hinterlegen. Da ihnen das Geld fehlte, wandten sie sich an den Kaufmann A., der sich auch bereit fand, den Betrag herzugeben, wenn der Vermieter ihm gegenüber eine gewisse Garantie übernehme, und zwar sollte er den Direktoren erlauben, ihm die Rechte an der Klage zu übertragen. O. ging darauf ein und gab einen Garantieschein. Darauf schlossen die Direktoren mit K. einen Vertrag, der diesem alle Rechte der Ausbeutung des Bühnenvorhangs, der Scheinwerferklage, der Programme und der Garderobe zugesand. Durch diese Weiterverpachtung glaubte der O. seine Rechte gefährdet. Er machte geltend, daß er arglistig getäuscht worden sei, da bei den Verhandlungen mit ihm nur von der Ausbeutung des Theatervorhangs gesprochen worden sei. Er erhob deshalb Klage auf Herausgabe der Garantierunde, eventuell auf Feststellung, daß der K. nur die Reklamerechte an dem Bühnenvorhang habe. Der Kläger wurde vom Landgericht Wiesbaden abgewiesen. Dagegen hat das Oberlandesgericht Frankfurt a. M. festgestellt, daß dem Beklagten nur die Ausnutzung der Lichtbildklage am Theatervorhang überlassen werden sollte, nicht aber auch die Ausnutzung der Programme und der Garderobe. Diesen Vertragswillen folgert das Oberlandesgericht aus den Verhandlungen. Das Reichsgericht hat dieses Urteil bestätigt und die Revision des Beklagten zurückgewiesen.

**— Frachtenpöcker nach Hamburg.** Um eine durchgreifende Abhilfe der durch die Bitterung und den großen Verkehrsandrang hervorgerufenen Betriebsstörung auf den Zufahrtslinien nach Hamburg zu schaffen, wird von heute Montag ab die Annahme von Frachttgut und Wagenladungen nach den Hamburger, Altonaer und Harburger Bahnhöfen bis auf weiteres im ganzen Bereich der preussisch-hessischen, mecklenburgischen und oldenburgischen Staatsbahnen und der angrenzenden Privatbahnen gesperrt. Die Eisenbahn schätzt die Dauer der Sperrung auf 2 bis 3 Tage.

**— Gegen die Maul- und Klauenseuche.** In dem Milchviehbestand des Gutshofes zu Hof Weisberg ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt und das Gebiet polizeilich gesperrt worden. Die nassauischen Landwirte sind deshalb vom Fortbewegen der Landwirtschafts-

ammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Barmann-Lübke, dringendst ersucht, zum Zweck der Verhütung der Seuchenverbreitung bis auf weiteres von einem Besuch der Bureauräume der Landwirtschaftskammer abzugehen, und sich auf den schriftlichen Verkehr mit dem Bureau zu beschränken. Aus dem gleichen Grund ist die sofortige einseitige Verlegung des landwirtschaftlichen Instituts zu Hof Weisberg nach der Stadt verfügt. Der Unterricht findet ab Donnerstag, den 15. d. M., in der Gewerbeschule, Wellkriftstraße 38, statt.

**— Die Milch und die Maul- und Klauenseuche.** Von sachverständiger Seite wird uns geschrieben: Als Folge des neuerdings in unmittelbarer Nähe von Wiesbaden stattgefundenen Auftretens der Maul- und Klauenseuche unter einzelnen Milchviehbeständen beobachtet man eine vielfach zu weitgehende Beunruhigung des milchkonsumentierenden Publikums. Diese übertriebene Beunruhigung macht sich dadurch geltend, daß viele Konsumenten schließlich die Milch bei denjenigen Landwirten, in deren Stall die Seuche ausgebrochen ist, abbestellen. Nun ist ein solches Vorgehen zwar schon im Interesse der ohnehin durch den Ausbruch der Seuche hart betroffenen Landwirte bedauerlich; es ist aber auch deshalb unangebracht, weil die einfache Vorsichtsmaßregel des Abklorens der Milch vollkommen sicher gegen Gesundheitsgefährdungen durch den Genuß der Milch von an Maul- und Klauenseuche erkrankten Kühen schützt. Ferner ist als beruhigend zu berücksichtigen, daß die strenge veterinärpolizeiliche Kontrolle, die in den von Maul- und Klauenseuche heimgesuchten Milchviehställen ausgeübt wird, an sich schon wirksamen Schutz des Konsumentenpublikums gewährleistet.

**— Einbestellung von Briefsendungen.** Das Verlangen der Einbestellung von Briefsendungen ist von jetzt ab auch im Verkehr mit den Postanstalten des Südafrikanischen Bundes (Kapland, Natal, Orange-Freistaat, Transvaal), bei denen Telegrammbestellungsstellen bestehen, zugelassen. Die besondere Bestellgebühr von 30 Centimes = 25 Pf. ist neben dem gewöhnlichen Porto vom Absender zum vollen Betrag im voraus zu entrichten.

**— Postfahrverbindung mit Dänemark.** Auf der Linie Barnemünde-Gießer haben auch die Fährschiffe der Nachtverbindung, aus Gießer am 16. Februar, 12 Uhr 14 Min. nachts, und aus Barnemünde 3 Uhr 32 früh, ihre Fahrten planmäßig ausgeführt. Der Fährbetrieb ist damit in vollem Umfang wieder aufgenommen.

**— Ein großer Menschenauflauf** entstand am Samstag nachmittag in der Runggasse. Dort hatte ein Beamter eines großen Rohleingeschäfts zufällig einen Anwalt seines Hauses bemerkt, dem geflündigt war und der sich nun in einer gewissen Festmachtsstimmung über seine bisherige Arbeitgeber lustig zu machen suchte. Er hatte zu diesem Zweck sich selbst einen Trauerflor um den Hut und einen Arm gelegt, auch seinem Pferd einen solchen am Kopfe befestigt und am Wagen ein schwarzumrandertes Plakat angebracht, auf dem ein Spottgedicht zu lesen gewesen sein soll, unterzeichnet: „Der tieftrauernde Kohlenfuhrmann“. Natürlich wurde der übermüthige Ruffcher sofort abgelöst, Pferd und Wagen ihres Trauer schmucks entkleidet und dann die Reise unter allgemeiner Felleiterkeit fortgesetzt.

**— Wegen Stillschleitsverbrechen verhaftet** wurde heute der Schuhmacher Peter Best hier, Schachstraße wohnhaft, der sich schon seit längerer Zeit an dem dreijährigen Lächelchen der Ehefrau A., bei der er in Miete wohnte, vergangen hat. Der Unhold hat das Kind derart unmenüschlich behandelt, daß die im Hause wohnenden Leute das Kind wiederholt laut schreien hörten, ohne aber gleich das schuldige zu ahnen. Gestern ist es nun der Mutter gelungen, den Wüstling auf frischer Tat zu ertappen, worauf seine Festnahme veranlaßt wurde.

**— Brände.** Am Samstagabend gegen 9 Uhr wurde von der ersten Kolonne ein Brand gemeldet. An einer Stelle waren die Dachbretter und Sparren, jedenfalls in Folge Kurzschlusses der elektrischen Leitung, in Brand geraten. Die Feuerwehr hatte die Flammen gelöscht, ehe sie sich weiter ausbreiten konnten. Der Schaden ist nur unbedeutend. — Eine halbe Stunde später wurde aus der Runggasse ein Ladenbrand gemeldet. In dem Hause Nr. 21 waren aus unbekannter Ursache Holzwerke und Packmaterial in Brand geraten. Auch hier war die Gefahr bald beseitigt.

**— Eine Feuerlöschprobe** fand heute vormittag an der Dreifaltigkeitskirche statt. Zu diesem Zweck war der Dampfdrucken mit mehreren Mannschaften auszurückt. Die angestellten Proben, insbesondere die eiserne Treppentestungen, funktionierten zur Zufriedenheit.

**— Erwischter Andreiker.** Gestern morgen war von Frankfurt aus ein Kleiner mit der Tageseinahme von 97 M. verschwunden, jedenfalls, um die Festnachtsnächte über am Rhein zuzubringen. Nicht allzu lange sollte er sich seines unredlichen Bestes erfreuen, denn bereits am Nachmittag wurde er am hiesigen Bahnhof von der Kriminalpolizei in Empfang genommen und in Nummer Sicher gebracht.

**— Diebstähle.** Bei zwei hier zugezogenen Manfardendieben, welche Einbrecherwerkzeuge bei sich führten, wurde ein braunes Arottsleder-Damen-Mapportomonnaie sowie ein grauer Salkongung und zwei frischgewaschene Herrenhemden aus weißem Tüllstoff mit weißer und dunkel gestreifter Fombrust gefunden. Da sich die Festgenommenen über den Erwerb dieser Gegenstände nicht ausweisen konnten, so besteht der Verdacht, daß sie hier gestohlen wurden. Die Hemden waren noch feucht und sind jedenfalls von einem Trodenboden entwendet worden.

**— Aurgäste.** Oberleutnant Wildt aus Münden, ein bekannter Rieger und Konstrukteur eines eigenen Flugapparates, weil zurzeit hier zur Kur und ist in der Pension „Villa Edelweiß“ abgekehrt. — Ferner sind hier eingetroffen: Generalleutnant v. Ermel-Scherer aus Haag im „Hotel Bellevue“, Reg.-Rat und Geh. Med.-Rat Dr. v. Sale aus Marimwerden im „Hotel Westminster“.

**— Personal-Nachrichten.** Bürgermeister a. D. Adam Franz in Rornsdauen, Magasinarbeiter Georg Schmidt in Wallau, Obermüller Karl Lemm in Weiskirchen und Gemeindevorwörter a. D. Jakob Bröb in Friedhofen erhielten das Allgemeine Ehrenzeichen.

**— Über Barmekultur** sprach am verflorenen Freitag Herr Dr. med. Wink aus Berlin im Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege (S. 3.). Wie vorausgesehen war, lodte das Thema eine große Zahl Zuhörer an, die sicherlich in ihren Erwartungen nicht enttäuscht wurden. Der Redner sah

zunächst bekannt, wie er von den kalten Anwendungen zu heißen gekommen sei, und zwar durch die Biologie. Die Wärme des Körpers ist dessen Energiequelle und wenn sie vermindert wird, muß der Mensch krank werden und sterben. Daß einzelne Menschen, wie der bekannte „gustaf nagel“ sich der strengsten Kälte ohne Körperschaden aussetzen vermögen, bedeutet gar nichts und ist für die übrigen von gar keinem Belang. Dies hat der genannte selbst erfahren müssen, als er sein neugeborenes Kind im November letzte Wäber nehmen ließ, woran es nach 14 Tagen jämmerlich zugrunde ging. Redner betonte ausdrücklich, daß er kein Barmekanaliker sei, sondern auch die kalten Anwendungen pflege, jedoch appliziere er solche mehr im Sommer und dann als Luftbäder, während er im Winter stets Wärme bevorzuge. Daß er auf dem richtigen Wege sei, beweise seine längere Erfahrung auf diesem Gebiete. Er ist der Ansicht, wie der bekannte Berliner Jellerbeim, in dem nur Kinder notorischer Trunkenbolde Aufnahme fanden. Dieses degenerierte Menschenmaterial bedürfe der allerbesten Pflege, um konfurenzfähig gemacht zu werden. Dies gelänge durch geeignete vegetarische Lebensweise und Behandlung mit warmem Wasser. Infolgedessen erzeuften sich sämtliche Kinder einer strapazierten Gesundheit, so daß Erlösungskrankheiten überhaupt in der Anzahl nicht vorkämen und in deren schädlichem Versehen noch kein einziger Todesfall vorgekommen sei. Ja, als im verflorenen Spätherbst die ganze Gegend, wo das Heim steht, in Noobit, eine heftige Scharlach- und Diphtherie-Epidemie grassierte, blieben alle Kinder des Jellerhauses verschont, obgleich sie doch sämtlich die Volksschule besuchten. Aber auch in seiner Privatpraxis erzielte der Vortragende aus Wunderbare grenzende Erfolge, z. B. bei schwerer Tuberkulose, Echinokokken usw. Alle Erlösungskrankheiten werden durch die Abgabigen Bäder und Packungen rasch geheilt, so daß die Patienten in Kürze genesen. Redner empfiehlt auch bei Kreisläufen solche Bäder, die rasche und schmerzlose Geburten bewirken. Überhaupt seien die warmen Anwendungen auch bei anderen Krankheitsformen (Meningitis) und könnten die üblichen Karthoffel döllig ersetzen. Die Ausübungen des Redners fanden allseitigen Anklang und erwarteten durch die vorgebrachten Krankheitsgeschichten für viele ein hoffnungsvolles Zukunftsbild.

**— Das zweite Kinderkostümfest** der Karthalla findet Fastnacht-Dienstag, nachmittags 3 Uhr, im Theateraal der Karthalla statt. Es sind dafür eine große Anzahl Gruppen angemeldet. Das geliebte erste Kinderkostümfest war sehr zahlreich besucht und verlief zu aller Zufriedenheit. Die kleinen Festteilnehmer schienen sich gar nicht trennen zu können von der Sänfte der Lust und Freude, an die sie liebende Hände geführt hatten.

**— Stadtratswahl** verläuft wegen Betrug der Bildhauer Max Bolfermann, geb. am 1. Februar 1870 zu Seelstadt in Sachsen, und ferner wegen Betrug der Viederdichter Johann Wilhelm Hüfgen, geb. am 1. Oktober 1853.

**— Güterrechtsregister.** Die Eheleute Volksinspektor Karl Johannes Wiegand und Luise, geb. Hed. zu Weisbach a. Rh., Logführer Heinrich Korn von Wiesbaden und Pauline, geb. Schmidt, und Kaufmann Karl Heinrich Wittich und Anna Maria, geb. Alce, aus Wiesbaden, haben Gütertrennung vereinbart.

**— Kleine Notizen.** In völlig neuer Ausstattung gelangt dieser Tage der bekannte, allseitig beliebte große Zeitungs-Katalog für 1912 der Haasenstein u. Vogler, Aktien-Gesellschaft, zur Ausgabe. Außerlich zeigt der Katalog diesmal ein anderes Bild, indem das bekannte längliche Format aufgegeben und dafür eine Groß-Quadratform gewählt wurde. Zum erstenmal bringt die Haasenstein u. Vogler A.-G. im Katalog ihre familiären Filialen in photographischem Abrud. — Da die Heidelberger Gesellschaftsreisen trotz unherabsehbarer Willigkeit sehr gute Verpflegung und Unterkunft bieten, erfreuen sie sich in allen Kreisen größter Beliebtheit. — Heute feiert die Silberne Hochzeit des Ehepaars Jakob Knittwiesch und Frau, Anna, geb. Garbold, Elmter Straße 13.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

**\* Walfalla-Operettentheater.** Am Mittwoch, den 21. d. M., beginnt wieder die ständige Operettenspielzeit mit der so beliebt aufgenommenen Neuheit „Der Kuckuck“ von Leo Wäber. Die Tische werden aus dem Zuschauerraum wieder entfernt und die nummerierte Bekleidung tritt wieder in Kraft. Die freien Tage im Karnevalsmonat sind täglich zu Neuenstudierungen benutzt worden. Samstag, den 2. März, findet die Erstaufführung der Neuheit „Der Kuckuck“ von Leo Wäber, dem Komponisten von „Der Kuckuck“, statt. Die Titelpartie singt Direktor Heller, der auch die Inszenierung der Operette übernommen hat.

**\* Im Ring-Theater, Bismarckring 19,** wird Chopin und das übrige herrliche Programm nur noch heute und morgen gespielt.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

**— Dohrim, 16. Februar.** Die zweite Holzversteigerung im hiesigen Gemeindevaal war ebenso wie die erste gut besucht und es wurden aus schöne Preise erzielt, im Durchschnitt 20 bis 30 M. für Buchenholz, ebenfalls für Buchenknüppel und für Belen bis 14 M. fürs Hundert. Der Gesamtloos betrug 2810 M. Dagegen wurden für Buchholz (Nichten) nur geringe Preise bezahlt, so daß die Versteigerung desselben nicht genehmigt wurde. — Der hiesige „Versteigerungsausschuss“ will auch für das kommende Jahr seine größeren Projekte vorsetzen, sondern sich darauf beschränken, die aufgestellten Bänke frisch zu freilegen, die Wegelefen und Markierungseichen zu erneuern und bergstellen. Es soll erst ein Grundrod gemauert werden. Die Einnahmen und Ausgaben besahen sich im letzten Jahre auf 218 M. Die Mitgliederzahl ist ziemlich dieselbe geblieben und beträgt ca. 100. Erwünscht wäre eine größere allgemeinere Beteiligung. Es wurde beschlossen, im Jahre 1912 wieder zwei der beliebtesten Wanderungen, eine im Frühjahr und eine im Herbst, vorzunehmen.

**Nassauische Nachrichten.**

**— Gns, 18. Februar.** Eine große Erbschaft ist dem hier bei Herrn Rosenthal beschäftigten Arbeiter Kabe durch den Tod eines Verwandten in Amerika zugefallen — wie es heißt, handelt es sich um eine Summe von über 100 000 M. — Die bereits angekündigte Konferenz wegen der Bahnkanalisation von Vertretern der preussischen und hessischen Regierung mit den Interessenten, in erster Linie dem Bahnkanalverein, hat stattgefunden. In den Verhandlungen waren etwa 40 Herren erschienen, an der Spitze Ministerdirektor Peters vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten. In der Verhandlung haben die Regierungsvertreter die bestehenden technischen Schwierigkeiten hervortreten und weisen auf darauf hin, daß durch den Bau neuer Bahnen der feilherige erhebliche Preisunterschied zwischen Bahn- und Wassertracht immer mehr ausgedehnt werde. Die Interessenten suchten dagegen vorzutun, daß in technischer Hinsicht wie auch bezüglich der Rentabilität keinerlei Bedenken obwalteten. Wie die „S. Z.“ hört, wurde die Bildung einer G. m. b. H. beschlossen, zwecks Aufbringung der Kosten zum Bau eines Verbindungsstilles, das ein Jahr lang auf dem Rhein bezw. Main fahren soll und 30 000 M. kosten wird. Regierung und Interessenten teilen sich in die Kosten.

**ht. Gsch, a. M., 18. Februar.** Der Fabrikarbeiter Hirtu kürzte in der Dunkelheit von einer Treppe und erlitt einen schweren Schädelbruch, der seine sofortige Überführung in das hiesige Krankenhaus bedingte.

**Aus der Umgebung.**

**Der Mainzer Rosenmontagszug.** 1. Mainz, 19. Februar. Unabhängige Freude herrscht in Roguntias Karthallen. Das Publikum wälzt sich in hergebrachter Weise durch die Straßen. Alles ist in Erwartung der Dinge, die da kommen sollen. Wöglich erscheint die „Spitze des Juges“, voran rasselnd, tütend und großtend die Mainzer Jugend. Löcheln grüßt nach allen Seiten



**Überfüllung der Kleinwohnungen.** Unzählige kinderreiche Familien müssen sich mit einem Zimmer, oft genug ohne Küche, begnügen. Da die Mietpreise hoch sind, muß vielfach ein Teil einer solchen „Wohnung“ noch an Schlafburschen usw. abgetreten werden. Um diesen Umständen abzuhelfen, werden sich die Gemeinden Groß-Berlins zu einem gemeinsamen Vorgehen entschließen müssen. Der neue Zweckverband könnte die Handhabe bilden. Es fragt sich nur, ob es noch möglich ist, ihm Leben einzubringen. Im Zusammenhange mit diesen Fragen verdienen auch die Ausführungen der Professoren Oldenberg und Sering im Deutschen Landwirtschaftsrat über den Rückgang der Geburten- und Sterbeziffer Beachtung. Besonders interessant ist die Feststellung, daß die „Rationalisierung“ des Geschlechtsverkehrs sich auch bei der Landbevölkerung bemerkbar macht, als deren Hauptaufgabe die Versorgung der Nation mit Menschenkräften bezeichnet wird. Auch hier weisen die bestehenden Mängel auf die dringende Notwendigkeit einer zweckmäßigen Wirtschaftspolitik hin. Oder will man vielleicht jenen Schichten der Bevölkerung eine Einschränkung des Kindersegens zum Vorwurf machen, die durch die zunehmende Verteuerung der Lebensmittel und der Wohnungsmiete sowie durch die steigende Belastung mit direkten und indirekten Steuern einfach der Möglichkeit beraubt sind, Kinder zu ernähren und großzuziehen! Vor allem richtet man sein Augenmerk auf jene unglücklichen Geschöpfe, die dem Volke schon im ersten Lebensjahre wieder verloren gehen. Die hohe Säuglingssterblichkeit entzieht dem deutschen Volke alljährlich Hunderttausende von gesund geborenen Menschen. Die Besserung der allgemeinen Existenzbedingungen ist die erste Voraussetzung für die Erhaltung unserer Volkskraft. Daß auch noch ein kräftiger Nachwuchs im Infande untergebracht werden kann, beweist das anhaltende Wachsen der deutschen Industrie und des Handels. Trotz starker Kapitalzufuhr und weitestgehender Expansion hebt sich die Rentabilität der industriellen Betriebe von Jahr zu Jahr, von einer Konjunkturperiode zur anderen. Daraus darf der Beobachter der wirtschaftlichen Entwicklung auch die anhaltende Flaute an der Börse nicht irrt machen.

**Berg- und Hüttenwesen.**

**Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft in Stolberg.** In der Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht genehmigt und die auf 1. Juli zahlbare Dividende auf 24 Proz. festgesetzt. Auf die Anfrage eines Aktionärs über die Gerüchte von Fusionsverhandlungen mit dem Märkisch-Westfälischen Bergwerksverein bemerkte der Vorstand, daß die Verwaltung von derartigen Verhandlungen nichts wisse. Es seien von der Verwaltung nach keiner Seite hin Fusionsverhandlungen geführt worden und auch für die Zukunft denke sie nicht daran, ein derartiges Projekt zu erwägen. Der Bleimarkt sei sehr fest geworden und alles spreche für eine längere Fortdauer dieser Festigkeit. In Rohzinn sei der Markt im Januar und Februar immer ruhig, dementsprechend bewegten sich auch die Preise. In Silber habe die politische Umwälzung in China eine außerordentliche Hausse gebracht. Der Preis sei auf 82 M. für das Kilo in die Höhe gegangen, es lasse sich aber nicht sagen, ob dieser Preis eingehalten werden könne, da der Silbermarkt außerordentlich spekulativ sei.

**Industrie und Handel.**

**Aus der Sauerstoff-Industrie.** Die von der „Industriegesellschaft für Sauerstoff- und Stickstoff-Anlagen, G. m. b. H.“ in Berlin, von der Internationalen Wasserstoff-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M., ferner von dem an der Heyland-Gesellschaft m. B. H. in Bremen interessierten Ingenieur Lachmann u. a. gegen das D. R. P. Nr. 173 820 der Gesellschaft für Lindes Bismaschinen, A.-G. in Wiesbaden, mit dem das Verfahren zur Reklifikation flüssiger Luft für die Herstellung von Sauerstoff geschützt ist und an dem die Chemische Fabrik Gröden-Elektron mitbeteiligt ist, erhobenen Nichtigkeitsklagen sind, wie der „Frankf. Ztg.“ berichtet wird, vom Kaiserlichen Patentamt sämtlich abgewiesen und den Klägern die Verfahrenskosten auferlegt worden. Eine von dem Ingenieur Gotthold Hildebrandt, jetzigem Geschäftsführer der vorgenannten „Industriegesellschaft“, früher erhobene Nichtigkeitsklage hatte das Patentamt gleichfalls abgewiesen. Diese Entscheidung ist für die gesamte Sauerstoff erzeugende und Sauerstoff verwendende Industrie von wesentlicher Bedeutung.

**Marktberichte.**

**Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 19. Februar. Weizen, hiesiger 21.90 bis 22 M., kurhessischer 21.90 bis 22 M., Roggen, hiesiger 20 bis 20.15 M., Gerste, Wollrauer 22 bis 23 M., Franken, Pfälzer, Ried 22 bis 23 M., Hafer, hiesiger 20 bis 21.30 M., Mais 18.25 M. Alles per 100 Kilo.

**Kartoffelmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 19. Februar. Kartoffeln in Wagenladung 8.50 bis 9 M., im Detail 9.0 bis 10 M. Alles per 100 Kilo.

**Frankfurter Schlachtviehmarkt.**

Nach amtlichen Aufstellungen vom Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 19. Februar 1912. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Uchsen.	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
a) vollfleischige, ausgewä. höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	77-83	58-61
b) dito, die noch nicht gezogen haben (ungejochet)	75-81	56-59
c) junge, fleischige, nicht ausgewä. und ältere ausgewä.	45-48	33-37
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	41-44	28-31
<b>Kühe.</b>		
a) vollfleischig, ausgewä. höchst. Schlachtwerts	44-48	28-32
b) vollfleischige jüngere	38-40	24-26
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	34-37	21-23
<b>Farsen und Kühe.</b>		
a) vollfleischig, ausgewä. Farsen höchsten Schlachtwerts	45-47	27-29
b) vollfleischig, ausgewä. Farsen höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	38-42	23-25
c) wenig gut entwickelte Farsen	34-40	21-23
d) ältere, ausgewä. Kühe	34-40	21-23
e) mäßig genährte Kühe und Farsen	27-33	18-21
f) gering genährte Kühe und Farsen	25-28	16-19
<b>Gering genährtes Jungvieh (Presser)</b>		
<b>Kälber.</b>		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	—	—
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	55-60	35-40
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	50-54	30-34
e) geringere Saugkälber	—	—
<b>Stallmastschafe.</b>		
a) Mastlämmer und junge Masthämmer	42-43	25-30
b) ältere Masthämmer, gut genährte junge Schafe und geringere Mastlämmer	—	—
c) mäßig genährte Hämmer u. Schafe (Merzschafe)	—	—
<b>Weidemastschafe.</b>		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
<b>Schweine.</b>		
a) vollfleisch. Schweine v. 80-100 kg Lebendgew.	45-51	31-34
b) vollfleisch. Schweine unter 80 kg Lebendgew.	47-49	32-33
c) vollfleisch. Schweine v. 100-120 kg Lebendgew.	45-51	32-34
d) vollfleisch. Schweine v. 120-150 kg Lebendgew.	40-50	28-33
e) Fettschweine über 150 kg Lebendgewicht	—	—
f) unrasse Saunen und geschlitzte Eber	—	—

Auftrieb: Ochsen 64, Bullen 21, Farsen u. Kühe 828, Kälber 248, Schafe 283, Schweine 8190. — Markterlauf: Das Geschäft war in Händer, lebhaft, Ueberstand gering, im übrigen gut, kein Ueberstand

**Berliner Börse.**  
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts)

Div. Nr.	Letzte Notierungen vom 19. Februar.	Voriges Letztes Notierung.
6	Berliner Handelsgesellschaft	175.25 173
6	Commerz- und Disconto-Bank	116.10 116
6 1/2	Darmstädter Bank	— —
12 1/2	Deutsche Bank	261.75 261
8	Deutsch-Asiatische Bank	141.00 141.00
8 1/2	Deutsche Effekten- und Wechselbank	119.00 119.00
10	Disconto-Commandit	191.99 191.99
8 1/2	Dresdener Bank	175.25 175.25
7	Nationalbank für Deutschland	129.50 129.50
6 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	— —
6 1/2	Raichbank	130.50 130.50
7 1/2	Schaafhauser Bankverein	134.21 134.21
7 1/2	Wiener Bankverein	— —
7 1/2	Hannoversche Hypothek-Bank	146.00 146.00
8 1/2	Berliner Große Straßenbahn	192.10 191.70
6	Norddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	121. — 121.90
6	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	123.40 121.50
3	Norddeutsche Lloyd-Aktien	108. — 107.50
3	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	— — 132.50
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	18.70 — —
0	Gotthard	— —
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	151.50 151.90
6 1/2	Baltimore und Ohio	105.40 104.80
6 1/2	Pennsylvania	— —
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	134.60 135.25
3	Süddeutsche Immobilien 60%	75.70 75.20
0	Schiffahrt Bürgerbräu	91 — 81
6	Cementwerke Lothringen	134.00 133.25
27	Farbwerke Höchst	834.78 851
52	Chem. Albert	447 — 447
15	Deutsches Übersee Elektr. Act.	182.90 181
4	Carlisle und Lahnmeier	162.50 162.50
4	Lahnmeier	128 — 128
7	Schuckert	154 — 151.10
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	192.50 191.80
30	Adler Kleyer	63 — 63.20
15	Zellstoff Waldhof	218.90 215
12 1/2	Bochumer Guß	229.50 227.40
5 1/2	Deutscher Guß	110 — 110.40
11	Deutsch-Luxemburg	137.90 140.50
8	Schweizer Bergwerk	174.00 174.50
7	Friedrichshütte	135 — 135
10	Gelsenkirchener Berg	915 — 915
0	do. Guß	93.25 91.90
15	Harpener	194.50 197.10
16	„Böhm.“	257.50 256.20
4	Laurahütte	178.70 178.20
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	283.21 — —
8	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	170.50 169.50
8	Linden Eismaschinen	130.75 130

Tendenz: schwach.

**Letzte Nachrichten.**

**Der Nachfolger Verhulst.**

Id. Paris, 19. Februar. Die dem Grafen Verhulst gewidmeten Presse-Bürdigungen beziehen die Absicht des neuen Ministers, das Verhältnis Österreich-Ungarns zu Rußland auf andere Grundlagen zu stellen, als sehr beachtenswert. Sie versichern diesem zielbewußten Plane die sympathische Aufmerksamkeit Frankreichs zu. Auch wird betont, daß dem Grafen Verhulst hierbei die in der Zeit seiner diplomatischen Anfänge hier angeknüpften Beziehungen mit Staatsmännern von Bedeutung sehr zusetzen können. Im „L'Echo“ wird der neue Mann ganz besonders warm willkommen geheißen.

**Das Kabinett Poincaré.**

Id. Paris, 19. Februar. Das „Echo de Paris“ deutet an, daß in parlamentarischen Kreisen verbreitete Gerüchte, wonach Ministerpräsident Poincaré nunmehr nach Erledigung des deutsch-französischen Abkommens und nach Annahme des wesentlichen Kritikers der Wahlreform seitens der Kammer seine Hauptaufgabe als beendet ansehe und die erste Gelegenheit ergreifen wolle, um zurückzutreten. Eine der Regierung nahestehende Persönlichkeit erklärte einem Redakteur des genannten Blattes, Poincaré halte es für seine Pflicht, die von ihm übernommene Leitung der Staatsgeschäfte solange zu bewahren, als sein Kabinett das Vertrauen des Parlaments genieße. Er halte übrigens sein Werk nicht für beendet, sondern sei der Ansicht, daß er vor dem Parlament und dem Land, das von ihm in der Regierungserklärung dargelegte Programm der inneren und äußeren Politik zu verteidigen habe. Im Kabinett herrsche unter allen Mitgliedern über alle Fragen volle Einigkeit.

**Aus dem Kongogebiet.**

Id. London, 19. Februar. Eine hiesige Telegraphen-Agentur berichtet über ersten Aufruhr, der in der Nähe des Albert Njassa-Sees im Süden des Kongo stattgefunden hat, an der englisch-kongolischen Grenze. 295 Eingeborene wurden getötet, mehrere hundert sind im See ertrunken. Unter den Getöteten befindet sich auch der König des Bezirks von Baloga mit seinen Anhängern. 200 Mann belgische Truppen sind bereits nach dem betreffenden Bezirk abgegangen und haben die Ordnung wiederhergestellt. Der genannte Bezirk befand sich bisher unter englischer Verwaltung, ist aber inzwischen mit einem anderen Bezirk gelegentlich der Grenzregulierung des Uganda-Bekietes in den Kongo einbezogen worden. Von Belgien wurde ein Beamter ernannt, der dieses Gebiet verwalten soll.

**Rum Streik um die Palmirinsel.**

Id. Konstantin, 17. Februar. Der amerikanische Kreuzer „West Virginia“ ist nach einem unbekanntem Bestimmungsort in See gegangen. Gerücheweise verlautet, daß er sich nach der Palmirinsel begeben, deren Besitz zwischen Amerika und England streitig sei.

**Argentinien und Paraguay.**

Id. Buenos Aires, 19. Februar. Nachdem Paraguay Genehmigung gewährt, erfolgte die Unterzeichnung des Protokolls, wodurch zwischen Argentinien und Paraguay die Beziehungen wiederhergestellt werden.

**Splendideste des Mikrophons.**

Id. Indianapolis, 19. Februar. Im Bureau von Mister Frank Ryan, dem Vorsitzenden des internationalen Verbandes der Wäcker- und Eisenarbeiter, der am 13. Februar im Zusammenhang mit dem Dynamitentat der Brüder Mac Kamara verhaftet wurde, hatten Detektivs unter einem Schreiber Mikrophon angebracht, deren Träbe nach einem Raum und zu dem Bureau führte. In diesem Raum nahmen Stenographen alles auf, was in den Büros in den Sitzungen des Verbandes und zwischen den Arbeiterführern und ihren Anwälten beraten wurde.

**Die Unsicherheit in New York.**

Id. New York, 19. Februar. Die Einbruchsversehrungsgesellschaften drohen angeht die Epidemie der Straßenerfalle in New York mit einer Erhöhung der Versicherungsprämien gegen Straßentraub in New York. Die Prämien wegen Einbruchs in Warenhäuser sind bereits erhöht worden.

Id. Paris, 19. Februar. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Wahlreformvorlage noch im Laufe dieses Jahres vor den Senat gelangen und mit den von diesem vorgenommenen Änderungen zu Anfang 1913 von der Kammer angenommen werden würde. Die nächsten Kammerwahlen würden dann bereits auf Grund des neuen Wahlgesetzes stattfinden.

Id. Paris, 19. Februar. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Marofsch fezt der Raib Stugi seine gegen die Franzosen gerichteten Untriebe immer heftiger fort. Kürzlich habe er den mit den französischen Militärbehörden in Verbindung stehenden Raib Scharaga Dillat in einen Hinterhalt leden und erschiesen lassen.

Id. Paris, 19. Februar. In seiner Ansprache auf dem Sozialistenkongreß in Lyon erklärte der Deputierte Combat, ferner, daß die französischen Bergleute im geeigneten Augenblick ihre englischen Kameraden unterstützen würden.

Id. London, 19. Februar. Der Hauptmann der kaiserlichen Luftschiffabteilung De Winkel, der seit einigen Wochen in England weilte, um Aeroplane für die italienische Regierung zu prüfen und eventuell zu kaufen, stürzte am Samstag bei Salisbury ab, trach beide Beine und erlitt auch andere schwere Verletzungen.

Id. Teheran, 19. Februar. (Reuter.) Der britische und der russische Gesandte haben heute der persischen Regierung die erwartete gemeinsame Erklärung übermitteln. Ihr Inhalt ist nicht veröffentlicht worden.

Id. Nantes, 19. Februar. Eine heftige Feuersbrunst hat gestern die hiesige Werft vollständig zerstört. Die auf der Werft liegenden Schiffe konnten gerettet werden.

**Telegraphischer Witterungsbericht**

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 19. Februar, 8 Uhr vormittags. 1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.	Temper. (Celsius).	Änderung der Barom. schlag in v. 5-8 Uhr Morgens.	Niedrigste Temperatur in v. 5-8 Uhr Morgens.
Borkum	754.0	SO 1	Dunst	+8	-0.0-0.4	0
Keitum	751.5	OSO 2	heiter	+3	-0.5-1.4	0
Hamburg	752.8	NO 1	Dunst	+1	0	0
St. Mandé	758.5	—	Nebel	+0.5	0.0-0.4	0
Neufahrwasser	758.2	WNW 2	—	+0.3	0	0.5-2.4
Memel	755.9	SW 3	wolkig	+8	-0.5-1.4	0
Aachen	755.9	SW 3	—	+8	0	0
Rannover	755.1	SSO 2	—	+8	0	0
Breslau	752.2	SW 3	halbbel.	+3	0	0
Berlin	752.7	SSO 3	—	+3	0	0
Dresden	754.9	SO 2	Nebel	+1	-0.2-0.4	0
Bromberg	753.9	—	—	+0.2	-0.5-1.4	0.5-2.4
Metz	752.3	SW 3	wolkig	+3	0	0
Frankfurt/Main	752.0	—	Nebel	+3	0	0
Karlsruhe (Bad.)	752.5	OSO 1	wolkig	+3	0.5-1.4	0
München	752.5	SSO 1	halbbel.	+2	0	0
Zugspitze	822.8	SW 2	—	+2	-0.5-1.4	0
Starnberg	752.0	ONO 6	heiter	+4	-1.5-2.4	0
Hall Head	744.5	NO 6	Regen	+6	-2.5-3.4	12.5-20.4
Valencia	741.7	N 5	—	+6	0.0-0.4	6.5-12.4
Selby	742.2	SW 6	bedeckt	+3	-0.5-0.4	0.1-0.4
Aberdeen	742.8	OSO 1	Regen	+6	-1.5-2.4	6.5-12.4
Shields	748.0	SO 3	—	+5	0	0
Holyhead	—	—	—	+10	0	0
St. Peter	733.1	SW 4	halbbel.	+0	0	0
St. Malien	742.7	WSW 5	wolkig	+0	-0.5-1.4	0
Greenz	732.3	SSO 4	halbbel.	+10	0	0
Paris	751.5	SW 3	Regen	+8	0	0.1-2.4
Vlissingen	753.6	SSO 1	bedeckt	+6	0	0
Helder	753.4	SSO 2	—	+6	0	0
Rodé	755.5	O 2	wolkig	+6	-0.0-0.4	0
Christiansund	755.5	N 2	bedeckt	+5	0.0-0.4	2.5-6.4
Warschau	753.7	N 2	—	+5	-1.5-2.4	0
Vardo	750.4	NNO 4	—	+5	0.5-1.4	0
Skagen	757.1	SSO 2	Nebel	+1	-0.5-1.4	0
Hausholm	—	—	—	+0.1	-0.5-1.4	0
Kopenhagen	757.7	W 2	Dunst	-0.1	-0.5-1.4	0
Stockholm	756.9	—	Nebel	-2	0.0-0.4	0
Hernösand	757.0	NNW 4	Schnee	-2	0.5-1.4	2.5-6.4
St. Petersburg	761.4	—	wolkig	-2	1.5-2.4	0
Wlady	757.0	NW 4	Nebel	-2	0.5-1.4	0
Karlsbad	757.8	NW 4	bedeckt	-6	-0.5-1.4	0
Archangel	753.7	NW 1	halbbel.	-8	0	0
Petersburg	761.8	NW 1	wolkig	-16	1.5-2.4	0.5-2.4
Riga	754.3	NNW 2	Nebel	0.2	0.5-1.4	0.5 2.4
Wilna	757.0	NW 3	bedeckt	0.0	0.5-1.4	0.5-2.4
Gorki	759.2	SW 1	—	+0.1	0	0
St. Petersburg	754.9	W 1	—	+1	-0.0-0.4	0.5-2.4
Kiew	754.3	NW 2	—	+1	0.0-0.4	2.5-6.4
Wien	762.8	NW 1	—	+1	-0.0-0.4	0
Prag	762.7	SW 1	Nebel	+1	-0.5-1.4	0
Rom	762.4	N 3	wolkig	+3	0	0
Florenz	762.8	N 2	bedeckt	+8	0	0
Gagliari	764.1	SO 4	wolkig	+15	0	0
Seydisfjord	—	—	—	+15	0	0

**Wettervorhersage für Dienstag, 20. Februar,** von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Mild, ziemlich trübe, meist trocken, südwestliche Winde.

**Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden**

von der Wetterstation des Nat. Vereins für Naturkunde.

17. Februar		7 Uhr morgens	3 Uhr nachm.	9 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normalschwere	755.7	755.8	756.8	757.3	756.3
Barometer auf dem Meerespiegel					

# BIOCITIN

## Biocitin

gibt man mit erstaunlichem Erfolg kleinen Kindern, die nach dem Absetzen von der Brust, oder weil sie die Brust überhaupt nicht bekommen haben, nicht recht gedeihen wollen. Die wirksame Substanz des Biocitin ist das von Hofrat Professor Dr. Habermann in physiologischer Reinheit dargestellte Lecithin, das den wesentlichsten Bestandteil von Gehirn, Rückenmark und Nerven bildet. Als Nerven-Stärkungsmittel für Erwachsene seit Jahren bekannt und berühmt, regt das Biocitin bei Kindern ein kraftvolles Wachstum an und fördert daneben insbesondere die Entwicklung der Intelligenz und der gelatigen Kräfte.

(Reg. 6895) F 104

### Oesterreichischer Lloyd, Triest.

#### „THALIA“-Vergnügungsreisen 1912.

III. „Nach Nordafrika u. Italien.“ V. 5. bis 17. März (Triest, Korfu, Malta, Soussa, Tunis, Palermo, Livorno, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

IV. „Riviera-Nordafrika-Reise.“ V. 18. b. 31. März (Genua, Nizza, Palermo, Tunis, Soussa, Malta, Korfu, Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

V. „Osterreise nach Nordafrika u. Sizilien.“ Vom 3. bis 17. April. (Triest, Korfu, Malta, Tunis, Philippeville [für Bisera und Constantine], Palermo, Messina, Cattaro und Triest.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 316.— an.

VI. „Nach Spanien u. d. Kanarischen Inseln.“ Vom 20. April bis 19. Mai. (Triest, Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Madeira, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Malorca, Barcelona, Genua.) Fahrpreise mit Verpflegung von ca. M. 600.— an.

Weitere Vergnügungsreisen laut Programm. Im Juli und August 1912: Drei Nordlandreisen. Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Prospekte, Ankünfte in Wiesbaden bei: Internat. Verkehrsbureau **Born & Schottentfels**, Kaiser-Friedrichplatz 3. F191



## Neu! Großer Massen-Fleisch-Berkauf!

Durch eigenen Einkauf bin ich in der Lage, prima dänisches Kalbfleisch, von ganz schweeren Rälbern, jedes Pfund nur 70 Pf., prima dänisches Rindfleisch, jedes Pfund nur 60 Pf. zu liefern.

**Wiesbadener Fleisch-Konsum**  
29 Bleichstraße 29. B3140  
Seel bleibt Seel!

## Billets nach dem Süden

für Riviera-, Lloyd- u. Engadin-Express, sowie alle anderen Schlafwagen, Platzkarten etc. nebst Eisenbahn-Fahrkarten aller Art werden auf das beste u. gewissenhafteste besorgt. Pünktliche Erledigung des Reise-Gepäcks, wie

### Passagier-, Eil- u. Frachtgut.

Gepäck-Versicherung — Gesellschaftsreisen — Einzelreisen mit und ohne Hotelverpflegung und Führung.

### Verkauf von Reiseführern und Kursbüchern.

**Passage- u. Reisebureau**  
**Born & Schottentfels**, 207  
Hotel Nassauer Hof. Telephone 680.

## Wiesbadener Konservatorium für Musik,

64 Rheinstrasse 64.

Erste Lehrkräfte.  
Unter anderem:  
Klavier: Professor **Maunstedt**.  
Gesang: Königl. Hofopernsänger **Eckhard**.  
Violine: Direktor **Michaelis**.  
Cello: Konzertmeister **Brühl**.  
Orgel: Organist **Petersen**.  
Anmeldungen tägl. Prosp. gratis. 90

## Reinhardtsquelle, das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur:

Die außerordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, die Blase wird gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war.

Man frage den Arzt. — Literatur versendet die Direktion der Reinhardtsquelle bei Willungen.

In Mineralwasserhandlungen, Apotheken u. Drogerien verlange man ausdrücklich nur Reinhardtsquelle!

Hauptniederlage: F. Wirth, G. m. b. H., Mineralwässer-Engros. Tel. 67. 83

### Heidelberger Gesellschafts-Reisen.

Trotz kleiner Teilnehmerzahl und vorzüglicher Ausführung anerkannt billigste Reisegelegenheit.

## Riviera, Italien, Paris.

I. ab Sonntag, den 3. März er. nach der Italien. u. Französ. Riviera. Basel, Lugano, Mailand, Genua, Nervi, von Genua-Dampfer bis Monaco, Monte Carlo, Nizza etc. 8 Tage von Mk. 150 ab.

II. ab Sonntag, den 17. März nach Paris. Heidelberg bis zurück Heidelberg 8 Tage 125 Mk.

III. Heidelberger Romfahrt, Neapel, Sizilien. Ostern in Rom, ab 22. März 10 Tage bis 3 Wochen. — Höchstzahl 15 Personen. — F 25

Basel, Lugano, Mailand, Florenz, Rom (5 Tage), Neapel (4 Tage), Vesuv, Pompeji, Insel Capri (blaue Grotte), Rom, Genua, Mailand, Basel. (Tour Sizilien-Messina, Taormina-Catania fakultativ). Von Neapel oder Catania zurück a. z. See. Bis Rom 10 Tage 175 Mk. Neapel 215 Mk.

### IV. Wiederholung der Romtour

28. April. 1.—11. Mai in Rom und Neapel. Alles frei Bahnen, Dampfer, Hotel, Verpflegung etc. Heimreise einzeln u. beliebig innerhalb 30—45 Tagen. — In Re-creuren. — Besondere mit Freifahrt nur Ersatz der Kosten für Hotel. Prospekt erhältlich von Assistent Volk. Heidelberg, Bismarckstrasse.



Farben, Lacke, Firnisse, Malpinsel, Malkasten, kaufen Sie stets am vorteilhaftesten bei: August Rörig & Cie. Marktstr. 6. 154

### Weit unter Preis

kaufen Sie Koffer, Taschen, Schürzen, Utensilien, Lederwaren aller Art. Sandel, Kirchgasse 52.



**Alexis Kartoffeln** sind die besten. Ein Versuch überzeugt Sie! Ferd. Alexi, Michelsberg 9. Teleph. 652.

### Die kluge Hausfrau weiß, daß ein Kuchen nur mit frischem Backpulver gelingt.

**Germania-Backpulver** gibt das bekömmlichste, wohlschmeckendste Gebäck! Erprobte Rezepte gratis! Ein Niplingen ganz ausgeschlossen. 277  
Baker 10 Pf., 6 Pakete 50 Pf., Preis frisch beim Fabrikanten Apotheker **C. Portzchi**, Germania-Drogerie, Rheinstraße 67.

## Villeroy & Boch, Meßlach.

Spezial-Ausstellung der Frühjahrs-Neuheiten für Hotel- u. Privatbedarf.

**M. Stillger**, Häfnergasse 16

### Für Hôtels

Büros, Küche und zum Händewaschen gibt es keine im Gebrauch vorzuziehendere, besser schäumende Seife, als Givich's Seife (Schönmarkte Spiegel in schönen großen Stück à 10 Pf.). Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik N. Bloth, G. m. b. H. F 105

## Karneval 1912.

Hervorragend grosse Auswahl in: Masken, Hüten, Krawatten, Clownhüten, farb. Chapeaux-claques, Studenten-Mützen, Tellerhüten in Atlas, Tiroler-Hüte, Bauerntücher, Arm-spangen, Diademe, Münzen-Armbänder, Ohrringe, Gold- u. Silber-Quasten, Flittergehänge, Halbmonde, Gold- u. Silber-Litzen, Karnevals-Blumen etc. Kolifon-Orden.



### Karnevalstoffe.

Japanische Fächer, Krepppapier-Fächer, Papierschlangen, Konfetti, Scherzartikel aller Art.

### Radau-Instrumente

in grösster Auswahl bei billigsten Preisen. K 106

## Blumenthal.





## Just Wolfram-Lampen

sind gut und haltbar

8 höchste Auszeichnungen 1911!  
In allen besseren Installations-  
Geschäften, bezw. bei Elektri-  
zitätswerken erhältlich.  
Wolfram-Lampen-Aktiengesellschaft,  
Augsburg. F 160

## Schloss-Restaurant

Hotel Grüner Wald.

Fasching-Dienstag:

# Grosser Karneval-Rummel

im festlich dekorierten Lokale.

Verstärkte Kapelle.

## Ring-Theater,

Bismarckring 19.

### CHOPIN

und das übrige herrliche Programm nur noch  
heute und morgen.

Männergesang-  
Verein

## „Hilda“

G. B.

Faschnacht-Dienstag, abends 8 Uhr,  
in allen Räumen des  
Turnerheims, Hellmündstraße 25:



## Großer Maskenball



Verhanden ist eine in vorz. Zustand gehaltene eisfreie, 1000 cm  
lange Hobelbahn, eine lustige Gebirgschmucke — Bedienung: Pädelscht  
bayr. Nationalität — Werk, Schiß- und Schauspieler, letztere nie Dagewesenes  
geizig, eine chinesische Original-Festude. Auftreten berühmter Tyroler  
Sänger- und Zitherquartette mit neuesten Schlagern etc.

Eintritt im Vorverkauf: Mk. 1.— (Masken und Nichtmasken). Nicht-  
maskierte Herren dürfen eine nichtmaskierte Dame frei einführen; jede weitere  
nichtmaskierte Dame zahlt Mk. 0,50. Eintritt für Mitglieder frei. Der  
Eintritt für Nichtmasken — auch für nichtmaskierte Mitglieder — ist nur gegen  
ein an der Kasse am Saaleingang zu lösendes Karneval-Abzeichen gestattet.

Eintrittskarten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren:  
H. Buh, Friseur, Bleichstr. 47. H. Garth, „Abteigauer Hof“, Rheinstr. 54,  
E. Gutter, Papiergeschäft, Kirchstraße 74. W. Jude, Schulberg 23. A. Röbe,  
Neugasse 4. H. Reifert, Galanteriewarengeschäft, Paulbrunnstraße 10,  
H. Remmel, Papiergeschäft, Bleichstr. 49. J. Ronnenwacher, Schanitz 9,  
E. Rosmanith, „Turnerheim“, Hellmündstraße 25. W. Rothburger, Sig-  
Waldstr. 1. J. Scheuring, „Zum Römer“, Wäldingstraße 8.  
W. Wald, Friseur, Hellmündstraße 11.

Kassenpreis Mk. 1.50.

Zu diesem Maskenfeste ladet die Mitgliedschaft, Freunde und Gönner  
höflich ein.  
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. F 339

## Männer-Turnverein,

Wiesbaden.

Faschnacht-Dienstag, abends 9 Uhr, in  
unserer Turnhalle, Platter Straße 18: F 430

## Großer Kadav mit Tanz.

Eintritt für Mitglieder 20 Pf., Nichtmitglieder 40 Pf.

## „Marrhalla“

Das so sehr beliebte

### 2. große Kinder-Kostümfest

findet Faschnacht-Dienstag, den 20. Februar,  
nachm. 3 Uhr, im Theaterkaale der „Marrhalla“ statt.

Jedes Kind erhält ein Geschenk.

Eintrittspreis für Erwachsene und Kinder 50 Pf.  
Das Komitee.



# Nonnenhof.

Fastnacht-Dienstag:

Gemütl. Karneval-Treiben.

Konzert.

Ausschank: Münchner Bockbier.

Offener Wein 0,2 Ltr. 0,35, 0,40, 0,50 Mk.

Scherzartikel — Luftschlangen — Kopfbedeckungen  
etc. etc. beim Portier an dem Lokal.

Soupers von 6 Uhr an in bekannter Güte.

Ausgesuchte fertige Platten. — Frisch eingetroffen: Holl. Austern Dtd. 2 Mk.

Kaviar — Frischer Hummer.

Mittwoch abend Karneval-Schluss. Fischessen.

## Hotel-Restaur. Mehler

Mühlgasse,

Fastnacht-Dienstag von  
6 Uhr ab:

### Grosser Fastnachts-Rummel.

Heute Montag  
und morgen Dienstag:

### Großer Fastnachts-Rummel

im  
Erbprinz-Restaurant

mit Mitwirkung bekannter Karnevalisten.

Letzte Ausnahme-Woche

Wiener Masken-Verkauf,

Kirchgasse 43.

Glitter, Kostüme  
und Dominos  
preiswert zu ver-  
kaufen und zu ver-  
leihen.

Hochachtungsvoll  
Madame Emilie Rehak.

Meier's Weinstube.

Dienstag, den 20. d. M.:  
Mezelsuppe,  
man ergeb. einladet Rud. Nechwatal.

Gesichtspflege!

Erstes und ältestes Institut  
am Platze.

Falten, welke Haut,  
Gesichtshaare  
werden entfernt unter Garantie  
Kirchgasse 17, I. St.  
Frau E. Graw.

## Kaisersaal.

Faschnacht-Montag und Faschnacht-Dienstag  
Großer Rummel

i. d. dekorierten Räumen.

Im großen Maskenball. Kein Wein-  
sozial.

Prima Weine in Flaschen und im Ausschank.



Verf. d. ber. 1911er Käsewälder. — Anerk. g. Küche. — Gut gepfl. Bier.  
Jac. Schraub.

## Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur,

Abteilung Wiesbaden.

Donnerstag, den 22. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der  
„Lage Plato“, Friedrichstraße 10:

### Öffentliche Vortragsversammlung.

Schwester Henriette Arendt, Volkshilfsleiterin a. D., spricht über:

### „Kinderhandel in Europa“

Eintritt: Referentier 1. Platz 2,00, referentier 2. Platz 1,00, Eintritt  
50 Pf. 1. u. 2. Platz im Vorverkauf bei den Buchhandlungen Jurany &  
Hansel, Moritz und Münzel, Feller & Greks, Nörtershäuser,  
Schellenberg, Staat und Luccenburg-Drogerie, Luccenburgstraße 8.  
Die Mitglieder der Gesellschaft für ethische Kultur und der abolitionistischen  
Föderation haben freien Eintritt und können im Vorverkauf Karten für den ersten  
und zweiten Platz zu halben Preisen bei Herrn Fritz Rötcher, Luccenburg-  
Drogerie, erhalten. F 592

An den Balltagen Kostüme-Aufnahmen  
bis 10 Uhr abends. 198

C. H. Schiffer, Hofphotograph,  
Taunusstrasse 24.

## Knabenpensionat Goetheschule Offenbach a. M.

Privat, Reals u. Handeschule, erzieht Einjährigzöglinge. Gute Ver-  
pflung u. Aufsicht. Sorgfältige Heberwachung der Schularbeiten. Großer Garten.  
Zentralheizg., elektr. Licht. Mäßiger Pensionspreis. Prospekt durch die Direktion.

Amthliche Anzeigen

Oberförsterei Sonnenberg.

Am Freitag, den 23. Februar, kommen von 11 Uhr ab auf dem Hinkelhaus, Station Auringen-Redenbach, folgende Holzsorten aus dem Schutzbezirk...

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. Februar d. J., vormittags, sollen im Dist. „Nadenkopf“ 160 Nichten- u. Lärchenstangen...

Bekanntmachung.

Es wird hiermit gebeten, von allen selbst unbedeutenden Bränden, auch wenn sie ohne Zuziehung der Feuerwehr gelöst worden sind, der Mündlichkeit telephonisch oder nachträglich schriftlich Mitteilung zu machen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. Februar 1912, vormittags 10 Uhr, versteigere ich auf richterliche Anordnung...

eine 4 Jahre alte Jagdhündin, deutsch, turkhaar.

im Pfandlokal Oelenstraße 24 hiersehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher zu Wiesbaden, Herberstraße 7.

Selbsthilfe-Verkauf.

Mittwoch, den 21. ds. Mts., vorm. 11 1/2 Uhr, werde ich hier...

Heleneustr. 24, eine dunkelbraune Stute mit Wessie, ca. 7 Jahre alt,

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung für Rechnung dessen, den es angeht, freiwillig versteigern.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 21. Febr. 1912, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in der...

Dobheimer Straße, gegenüber der neuen Schule:

26 Sand Marmorwürfel, 6 Wassersteine, 1 Mispalttefel, 2 komplette Grabsteine, 5 Mosaikrosetten, 1 Bauschuppen, 1 Partie Werkzeuge und Modelle, Gerstholz u. a. m.

öffentlich, meistbietend, zwangsweise, gegen Barzahlung. Die Versteigerung findet bestmöglichst am Freitag, den 23. Febr. 1912, um 10 Uhr, im Saal des Kaiser-Friedrich-Hing 10.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 6. März 1912, mittags 2 Uhr, wird auf dem Natthausgebiet das gemeinschaftliche Jagdgebiet ab 1. April 1912 auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 6. März 1912, mittags 2 Uhr, wird auf dem Natthausgebiet das gemeinschaftliche Jagdgebiet ab 1. April 1912 auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 6. März 1912, mittags 2 Uhr, wird auf dem Natthausgebiet das gemeinschaftliche Jagdgebiet ab 1. April 1912 auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 6. März 1912, mittags 2 Uhr, wird auf dem Natthausgebiet das gemeinschaftliche Jagdgebiet ab 1. April 1912 auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 6. März 1912, mittags 2 Uhr, wird auf dem Natthausgebiet das gemeinschaftliche Jagdgebiet ab 1. April 1912 auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 6. März 1912, mittags 2 Uhr, wird auf dem Natthausgebiet das gemeinschaftliche Jagdgebiet ab 1. April 1912 auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 6. März 1912, mittags 2 Uhr, wird auf dem Natthausgebiet das gemeinschaftliche Jagdgebiet ab 1. April 1912 auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, den 6. März 1912, mittags 2 Uhr, wird auf dem Natthausgebiet das gemeinschaftliche Jagdgebiet ab 1. April 1912 auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Bekanntmachung. Gemäß § 21 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907, G.-E. S. 207, bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß die Nutzung der Jagd in dem gemeinschaftlichen Jagdgebiet...

Nichtamtliche Anzeigen

Zeichnungen auf die neue, mündelsichere

4% Königsberger Stadtanleihe von 1912 zum Emissionskurs von 99,50% werden bis spätestens 21. Februar provisorisch entgegengenommen von

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95. Es ist ganz gewiß, daß

Prima Keruseife trocken aus d. Stange geschnitten und vorgezogen nur reell und vorzuziehen für den Käufer ist.

Kein Schnupfen bei Gebrauch von Apotheker Naschold's Menthaborolerème

1911er Rotwein, naturrein, vom Dinger-Verein in Offenheim 1/2 Flasche 1 Mk. ohne Glas, bei 1/4 l. u. mehr 5% Rabatt.

Alle Frauen! wenden sich stets an Apotheker Hassencamp

W. Maldaner, Marstr. 34, 267. Telle Ihnen mit, daß ich Ihre Herba-Seife bei

aufgesprungenen Händen, Obermeiers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm-, u. Stad 50 Pf., 80% flüster, Prop. 1 Mk., P 59

Schlank und Gracil. Auserwählt anwendbar. Garantiert unschädlich. Jodfrei. Aerztlich empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingegeben wird.

Großer Fleisch-Abichlag! Pr. Qual. Rindfleisch 60, Roastbr. ohne Knochen 1.- Pr. Kalbfleisch 70-80, Lenden im Ganzen 1.20

24 dänische Dajsen-Kinder (1a Qualität) sind wieder eingetroffen und kommen von heute mittag 4 Uhr an zum Verkauf.

Pfund nur 60 Pf. Rheintr. 47, an der Kirchgaße. Prima Schweineschmalz 70 Pf.

Prima Aufschnitt das Pfund von 90 Pf. an bis zum Feinsten. Friedrich Klenk, Moritzstraße 10, Tel. 2331.

Prima Wurstfett per Pfund 50 Pf. Carl Harth, Metzgerei, 11 Marktstraße 11.

1911er Rotwein, naturrein, vom Dinger-Verein in Offenheim 1/2 Flasche 1 Mk. ohne Glas, bei 1/4 l. u. mehr 5% Rabatt.

Alle Frauen! wenden sich stets an Apotheker Hassencamp

Prima Wurstfett per Pfund 50 Pf. Carl Harth, Metzgerei, 11 Marktstraße 11.

1911er Rotwein, naturrein, vom Dinger-Verein in Offenheim 1/2 Flasche 1 Mk. ohne Glas, bei 1/4 l. u. mehr 5% Rabatt.

Alle Frauen! wenden sich stets an Apotheker Hassencamp

Prima Wurstfett per Pfund 50 Pf. Carl Harth, Metzgerei, 11 Marktstraße 11.

1911er Rotwein, naturrein, vom Dinger-Verein in Offenheim 1/2 Flasche 1 Mk. ohne Glas, bei 1/4 l. u. mehr 5% Rabatt.

Alle Frauen! wenden sich stets an Apotheker Hassencamp

Kapellenstraße 5, 1, schöne 5-Z. u. 3-Z., per fol. od. spät. zu verm. für Pension geeignet.

8-10-Zimmer-Wohnung Hochparterre oder 1. Etage, mit Heizung, feinste Bienenlage an der Parkstraße, mit großem Garten u. Autogarage, auf Wunsch auch mit Stallung, zu vermieten. Offerten unter Z. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Suchen Sie? eine Wohnung, möbl. Zimmer? Kostenlos nachgewiesen durch Wohnungs-Büro „Dania“, Rheinstr. 34, 1. Etg.

Au pair. Aktiver französischer Oberleutnant sucht in best. Fam. Wiesbadens od. Umgebung zwecks Erlernung des Deutschen während monatlich Auslandsaufenthalt ab 1. März an pair Aufnahme. Anerbietungen u. Bedingungen unter N. 848 an den Tagbl.-Verlag.

Neophilologe. Tüchtiger und energischer auf sofort für 2 bis 3 Stb. täglich gesucht. Offerten mit Honorar-Ansprüchen unter N. 857 an den Tagbl.-Verlag.

Theaterschule. Dramatischer Unterricht, vollständ. Ausbildung fürs Theater, f. Damen u. Herren, sowie einzelne Stunden f. Vorträge u. Neben, Einzelstud. f. d. d. u. dialektische Ausspr.

Clara Krause, Schauspielerin Adolfsstraße 1a, 1. Etg.

Auf sofort gesucht ein Mädchen, welches Kochen kann u. die Hausarb. verricht. Frau Direktor Frick, Wilhelmstraße 14, 2.

Geischt zum 1. März, event. früher, nach außerhalb ein evangel. sehr gewandtes

Hausmädchen. Tüchtiges Mädchen für alle Hausarb. in H. Daub. per 1. März gel. Fortsch. m. g. Bezahl. 8-9 Uhr, Geisbergstraße 28, 2.

Verloren 4. Rathaus-Rastentafel gold. Arm-bandsförmig mit Anhänger. Da teures Andenken, wird ehrs. Finder um Rückgabe gegen gute Belohnung gebeten Friedrichstraße 39, Laden.

Verloren eine gold. Brosche (10-Mk.-Stück Kaiser Friedrich). Abzugeben gegen Belohnung Dieblich, Schulstraße 21, 2. 200

Gold. Kettenarmband Sonntag verl. Rheinstr., Bahnhof, Schloßhausstr. Gegen gute Belohn. abzugeben Rheinstr. 15, 4.

Verloren ein Anhänger zur Herren-Uhrkette (Vierdekel) verguldet, mit drei ein-gefassten Nubenzahnen. Abzug geg. 20 Mark Belohnung beim Portier Hotel Metropole.

Abhanden. Ja. For auf Namen Regel lösend, entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben. Vor Anlauf streng gewarnt. Adolfsstraße 1, 2. Etg. links.

Deutscher Schäferhund, Miße, ca. 3 Jahre, ohne Halsband entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben Rheinstr. 28, 1.

Deutscher Pinscher. Entlaufen ein drahthaarer Deutscher Pinscher. Wiederbringer Belohn. Wohlhabende, Kaiserstraße 7.

Deutsche Dogge (gelb) entl. Abzugeben Rewitz, 4, 2. D. C. v. L. H.

S. K. 70. Brief liegt auf bel. Postamt. Bitte abholen. P 102

Meine Geburtstagsgratulation. P 81

Prima Aufschnitt das Pfund von 90 Pf. an bis zum Feinsten. Friedrich Klenk, Moritzstraße 10, Tel. 2331.

Prima Wurstfett per Pfund 50 Pf. Carl Harth, Metzgerei, 11 Marktstraße 11.

**VACUUM-REINIGER-ANLAGEN** in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

**Alfred Flack, Bismarckring 25. Telefon 747.**

Aufstellung von Bilanzen  
Steuer-Angelegenheiten  
Bilanz-Revisionen  
Bücher-Revisionen

**G. & A. Sternberger,**  
Bücher-Revisoren,  
Bismarckring 21 — Tel. 1938.

**Sichel's Kaffee**

**unübertroffen.**

**Ab heute**  
bei Abnahme von 5 Pfd.

**Haushaltungs - Mischung 1.38**  
bei 1 Pfd. Mk. 1.50 . . . . . Mk.

**Wiener Mischung 1.47**  
bei 1 Pfd. Mk. 1.60 . . . . . Mk.

**Carlsbader Mischung 1.66**  
bei 1 Pfd. Mk. 1.80 . . . . . Mk.

Die 5-Pfd.-Preise verstehen sich ohne Rabattmarken.

== Machen Sie, bitte, einen Versuch. ==

**Sichel's Kaffee-Geschäft,**

**Filialen:**  
Wellritzstr. 2, Webergasse 58,  
Bleichstrasse 30.

Das allein edite

**Simonsbrot**

aus der Kaffeeer-Simonsbrot-Fabrik, versehen mit  
Girardband u. schwarz-weißerer Schutzmarke, ist  
das beste Brot für gesunde und Kranke. Man verlange in  
den Niederlagen Aufklärungsschriften.

Allein echt und frisch zu haben bei: **Aug. Engel,**  
Postleiterr. 1, **Karl Vertz,** Wilhelmstraße 20, **Emil Nees,** Große Burg-  
straße 16, **Reinhold Gaus,** Rheinstraße 71.

**Honig.**  
Naturprodukt.

**Carl Praetorius, Bienenzüchter,**  
Albrecht Dürerstr., nahe den Anlagen.

**Shampooieren**  
1 Mk., mit Frisur und  
Ondulation im Abonn.  
75 Pfg.

**Damen-Salon Giersch**  
18 Goldgasse 18  
o Ecke Langgasse. o

**Hausmittel-Extrakt**  
zum Einsetzen der Haare der **Hal-**  
**bes-Barfümfabrik, C. D. W.** un-  
terrich in Nürnberg. Prämiert.  
Rein vegetabilisch, garantiert ungeschädlich,  
à 80 Pf. u. 1.40 Mk.

**Dr. Orphinas Haarfarbe-Rühöl**  
à 80 Pf. u. 1.40 Mk.

ein fein den Haarwuchs hält, **Haaröl,**  
**Schön und nicht abfärbendes**  
**Haarfarbe-Mittel**  
à 1.40 Mk., groß à 2.50 Mk., das Beste  
und Einfachste was es gibt. 1692

**Drog. Otto Lillie, Apoth. Weing. 12**

**Stetige Lederarbeiten,**  
Hand- u. Kofferarbeiten, Klappen, Sessel,  
Satteln, Schuhe u. dergl. werden neu  
aufgefärbt. Blomer, Schwelb. h. Str. 27.

**Trauerkränze u. Blumen,**  
auch einnähter Preis.

**Ernst Wahl, 222**  
Wilhelmstr. 40. Bahnhofsstr. 3.  
Telefon 938. Telefon 910.

Von der Reise zurück  
**Dr. Lahnstein.**

**Minna Scheid, Engel,**  
geb.  
Wellstr. 12. Hth. 11. 246

Korsetten nach Mass u. Muster.  
**Herzen** auf 40 und 60 Pf.  
kräftig und rüchig  
nicht.  
**Schwämme** in Qual., außer-  
ordentlich preis-  
wert. Drog. v. Siebert, Schloß.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Ihre  
**Vermählung**  
beehren sich anzuzeigen

**Dr. A. Hoppe u. Frau,**  
Lucie, geb. Gericke.  
Wiesbaden, 17. Februar 1912.

Am 18. d. M. entschlief sanft  
nach schwerem Leiden unsere  
liebe Freundin  
**Louise Rutschger.**  
Familie **Ernest Pöcher,**  
Karlstraße 38.  
Wiesbaden, 19. Febr. 1912.

Die Beerdigung findet Mitt-  
woch, den 21. d. M., nachmit-  
tags 4 Uhr, vom Südfriedhof  
aus statt.

**Thuringia**  
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Vermögen 76 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-,  
Glas-, Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Mietverlust-Versicherung.  
Sulante Schaden-Regulierung. — Mäßige Prämien.  
Aufnahme kostenfrei. Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gerne

**Adolf Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. Telefon 4160.**  
**J. Breun, Privatier, Herderstraße 25. 257**

Statt jeder besonderen Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**

Heute morgen entschlief sanft nach längerem  
Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Grossmutter und  
Schwiegermutter,

**Ida Hoevel,**  
geb. Hütz,  
im 77. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Margarethe Hoevel,**  
**Martha Ehrlich, geb. Hoevel,**  
und Kinder,  
**Alois Ehrlich.**

Wiesbaden, den 17. Februar 1912.  
Die Beerdigung findet in der Stille statt. 688

Samstag abend 8 $\frac{1}{4}$  Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden  
meine liebe Mutter,

**Frau Antoinette Flach,**  
im 77. Lebensjahre.

Der trauernde Sohn:  
**W. Flach.**

Wiesbaden, 11. Februar 1912.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 20. Februar 1912. 3 Uhr  
nachmittags, vom Leichenhause des alten Friedhofes ebendasselbst statt.

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, dass mein lieber  
Vater, unser guter Grossvater und Schwager,

**Herr Wilhelm Lehmann,**  
Rentner,

nach kurzem, schwerem Leiden am Montag früh 1 $\frac{1}{4}$  Uhr sanft eingeschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ottillie Henzel Wwe. u. Kinder,**  
Emilienstrasse 3.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten  
Friedhofs nach dem Nordfriedhof statt.

291

